Schul-Nachrichten.

I. Die Lehrverfassung der Schule.

1. Verteilung der wöchentlichen Lehrstunden auf die einzelnen Lehrgegenstände.

(Cirkular-Verfügung Nr. 267. O. S. 3435 vom 3/5 88.)

Lehrgegenstände	VI	V	IV	III^b	III^a	II^b	II^a	I^b	I^a	Im ganzen
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	5	3	3	2	2	2	2	3	3	25
Latein	7	8	8	8	8	8	8	8	8	71
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	4	4	3	3	3	3	2	2	24
Geographie	2	2	3	3	3	3	3	3	3	25
Geschichte	—	—								
Rechnen	4	3	2	—	—	—	—	—	—	9
Mathematik	—	—	2	4	4	4	4	4 (+2)	4 (+2)	26(+4)
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Naturlehre	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	(2)	—	—	—	—	—	—	—	2 (+2)
Zeichnen	(2)	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	4(+14)
Singen	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	6(+12)
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(6)
Englisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(6)
Zusammen obligatorische wöchentliche Lehrstunden:	28	30	32	32	32	32	32	32	32	282
Fakultative wöchentl. Lehrstunden:	(2)	(2)	—	(4)	(4)	(4)	(8)	(10)	(10)	(44)

Bemerkung. Die in Klammern () gesetzten Zahlen bedeuten fakultative Lehrstunden; das Zeichen —— bedeutet, daß die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Tabellarische Übersicht der Verteilung der Lehrstunden während des Schuljahres 1888|89.

Namen der Lehrer:	Ordinariat:	I	II	III a	III b	IV	V	VI	1. Vorschulkl.	2. 3. Vorschulkl.	Zahl der wöchtl. Lehrst.
1. **Dr. Möllers**, Direktor.		Deutsch 3 Latein 2 Griechisch 6									11
2. **Lagrèze**, Oberlehrer.	II		Latein 8 Griechisch 6			G:schichte 3					17
3. **Dr. Schulte**, Oberlehrer.	I	Mathem. 4 (+ 2) Physik 2 Turnen 2	Mathem. 4 Physik 2 Turnen 2	Mathem. 4 Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2				22
4. **Schulz**, Oberlehrer.	III b	Geschichte 3	Deutsch 2 Geschichte 3		Latein 8 Griechisch 6						22
5. **Meinhold**, ordentl. Lehrer.	V	Evang. Religionsl. 2 Hebräisch 2		Evang. Religionsl. 2 G:schichte u. Geogr. 3		Evang. Religionsl. 2	Deutsch 3 Latein 8 Geogr. 2				22
6. **Dr. Rauscher**, ordentl. Lehrer.	IV	Latein 6			Französisch 3	Deutsch 3 Latein 8 Französisch 4					24
7. **Spindeler**, ordentl. Lehrer.			Mathem. 4	Naturbeschreibung 2	Mathem. 4	Mathem. 4 Naturbeschr. 2	Rechnen 3 Naturbeschr. 2				21
8. **Dr. Beeh**, wissensch. Hilfsl.	VI	Französisch 2 Englisch 2	Französisch 3	Französisch 3				Deutsch 5 Latein 7 Geographie 2			22
9. **Dr. Kahl**, wissensch. Hilfsl.	III a		Griechisch 6	Deutsch 2 Latein 8 Griechisch 6							22
10. **Fuchs**, Lehrer.		G:sang 2 Zeichnen 2				Zeichnen 2	Gesang 2 Französisch 4 Schreiben 2 Zeichnen 2	Rechnen 4 Naturbeschr. 2 Zeichnen 2			24
11. **Hesselmann**, Lehrer.	1. B.-Kl.						Evang. Religionsl. 2	Schreiben 2	Evang. Relig. 2 Deutsch 8 Rechnen 6 Schreiben 4		24
12. **Kathrein**, Lehrer.	2. 3. B.-Kl.							Turnen 2	Kathol. Religionslehre 2 G:sang 2	Deutsch 10 Rechnen 4 Schreiben 4	24
13. Vikar **Rohn**, kath. Religionsl.		Kath. Religionsl. 2									2
14. Vikar **Porté** kath. Religionsl.				Kath. Religionsl. 2			Kath. Religionsl. 2				4
15. **Blum**, isr. Religionsl.						Israel. Religionsl. 2					2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Durchgenommene Lehraufgaben während des Schuljahres 1888/89.

A. Gymnasium.

Prima. (Zweijähriger Kursus.)

Klassenvorstand: Herr Dr. Schulte.

1. Religionslehre. 2 St. a. Katholische: Begriff der Religion und deren Quellen. Die heilige Schrift und die mündliche Überlieferung. Begriff des Glaubens; das apostolische Glaubensbekenntnis. Vom Dasein Gottes und dessen Eigenschaften. Die Werke der Schöpfung, Erlösung und Rechtfertigung. — Vikar Rohn. — b. Evangelische: Das Evangelium nach Lukas; der Römerbrief (im Urtexte); die Confessio Augustana. — Meinhold.

2. Deutsch. 3 St. Übersicht über die Geschichte der deutschen Litteratur mit besonderer Berücksichtigung der Blüteperioden. Grundzüge der philosophischen Propädeutik und im Anschluß daran die Dispositionslehre und Dispositionsübungen. — Lektüre: Klopstock, Oden; Goethe, Iphigenie; Schiller, Braut von Messina. — Memorier- und Deklamationsübungen. — 10 Aufsätze. — Der Direktor.

Aufsatz-Themata: 1) Was gelten soll, muß wirken und muß dienen. 2) Vergleichung der griechischen und deutschen Dialekte. 3) Die geopraphische Lage Roms. 4) In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. 5) Vergleichende Charakteristik der Iphigenie in Euripides' „I. unter den Tauriern" und Goethes „Iphigenie auf Tauris". 6) Nil mortalibus ardui est. 7) Inhaltsangabe und Gedankengang des Platonischen „Phaedon". 8) Warum nennt Cicero mit Recht die Dankbarkeit die Mutter aller Tugenden? 9) *Ἄνθρωπος ὤν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' ἀεί.* (Abiturientenarbeit). 10) Der Chor in Schillers „Braut von Messina" und in Sophocles' „Oedipus rex".

3. Latein. 8 St. a. Grammatik: Gelegentliche Wiederholungen aus Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik, und Berger, Lateinische Stilistik, im Anschlusse an mündliche und schriftliche Stilübungen nach Süpfle, III. und nach Diktaten. Wöchentlich eine Reinarbeit. — b. Lektüre Cicero, oratio pro Sex. Rosc. Am.; dispp. Tusc. l. I. mit Auswahl. — Tacitus, Germania. — Dr. Rauscher. — Horaz. C. l. III. IV. Ep. I. II. mit Auswahl. Einige Oden memoriert. — Der Direktor.

Aufsatzthemata: Alliensis et Chaeronensis dies atri. 2) Ciceronis pro Sex. Roscio Amerino orationis descriptio. 3) Quas potissimum Germanorum veterum virtutes Tacitus laudaverit.

4. Griechisch. 6 Stunden. Plato, Phaedon; Demosthenes, zweite und dritte philippische Rede; Rede über den Frieden. Homer, Il. XIII—XXIV mit Auswahl; Sophocles, Oedipus rex. Gelegentliche Wiederholungen aus Koch, Griechische Schulgrammatik im Anschluß an die Lektüre. — Der Direktor.

5. Französisch. 2 St. Molière, L'Avare; Mignet, Histoire de la révolution française. Ausgewählte Lektüre aus Ploetz, Manuel de la littérature française. Wiederholungen der wichtigsten Regeln aus Ploetz, Schulgrammatik, im Anschluß an die Lektüre. Übersicht über die Geschichte der französischen Litteratur. — Dr. Beetz.

6. Englisch. 2 St. (fakultativ). a. Grammatik. Einübung der Formenlehre und der wichtigsten Regeln der Syntax nach Plate, Elementargrammatik, Lekt. 1—48. Mündliche und schriftliche Übersetzungen der Übungsbeispiele. — b. Lektüre: Goldsmith, the vicar of Wakefield. — Dr. Beetz.

7. Hebräisch. 2 St. (fakultativ). Die Elemente der Formenlehre nach Gesenius-Kautzsch. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach dem Übungsbuche von Kautzsch und aus der biblia Hebraica. — Meinhold.

8. Geschichte u. Geographie. 3 St. Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bis zum Frankfurter Frieden 1871 nach Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte. — Geographie Deutschlands nach v. Seydlitz, größere Schulgeographie. — Schultz.

9. Mathematik. 4 St. Stereometrie. Wiederholung der ebenen Trigonometrie, die 4 Hauptformeln aus der sphärischen Trigonometrie. Arithmetrische und geometrische Reihen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. (Heis, Aufgabensammlung; Focke und Kraß, Lehrbuch der Planimetrie, der Trigonometrie und Stereometrie; Wittstein, Logarithmentafeln.) — Dr. Schulte.

Abiturientenaufgaben:

1) Ein Kessel ist aus einem abgestumpften Kegel, dessen oberer und unterer Durchmesser $a = 6$ dm und $b = 4$ dm und dessen Tiefe $c = 5$ dm und einem Kugelabschnitt, dessen Tiefe $d = \frac{1}{2}$ dm ist, zusammengesetzt. Wieviel Kubikdecimeter enthält derselbe?

2. In einem Dreieck kennt man die Differenz der Höhenabschnitte auf Seite a, nämlich $d = 2$ cm, die Differenz der Winkel $\gamma - \beta = \delta = 25^0$, die Summe der Seiten $b + c = s = 7$ cm; Winkel und Seiten des Dreiecks zu berechnen.

3) Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe $b + c = s$, $h_b + h_c = t$ und aus Seite a.

4) Schneiden sich n gerade Linien in einem Punkte unter gleichen Winkeln, und fällt man von einem beliebigen Punkte der einen Linie auf die nächste ein Lot, von dessen Fußpunkte auf die folgende wieder ein Lot und so fort bis ins Unendliche, so entsteht eine gebrochene Schneckenlinie, deren Länge durch das zuerst gefällte Lot ausgedrückt werden soll. Wie gestaltet sich die Formel, wenn die Linien, welche die Schneckenlinie bilden, nicht senkrecht, sondern jedesmal unter dem Winkel β zu dem folgenden Schenkel hingezogen sind und unter welchen Bedingungen hat dieselbe einen endlichen bestimmbaren Wert? Beispiel $n = 10$, so daß von dem Durchschnittspunkte 20 Linien ausgehen.

10. Physik. 2 St. Wellenlehre. Lehre vom Schall und vom Licht. Mathematische Geographie. (Münch, Lehrbuch der Physik). — Dr. Schulte.

11. Zeichnen. 2 St. (fakultativ). Freihandzeichnen: Ornamente, Tiere, Köpfe, Landschaften (nach Vorlegeblättern); Linearzeichnen: Konstruktionen; Lavierübungen. — Fuchs.

12. Gesang. 2 St. (fakultativ). Einübung vierstimmiger Lieder nach Sering, Auswahl von Gesängen für Gymnasien und Realschulen. — Fuchs.

13. Turnen. 2 St. Fortsetzung der Ordnungs- und Freiübungen, Geräteturnen für die erste Stufe. Am 1. Donnerstag jeden Monats Turnspiele oder Ausflüge in die Umgegend, im Juni und Juli wöchentlich 2mal Baden und Schwimmen. — Dr. Schulte.

Sekunda. (Zweijähriger Kursus).

Klassenvorstand: Herr Lagrèze.

1. Religionslehre. 2 St. Zusammen mit Prima.

2. Deutsch. 2 St. Rhetorik und Poetik im Anschlusse an die Lektüre von Schiller's „Jungfrau von Orleans" und Lessings „Minna von Barnhelm". Dispositionsübungen. Memorier- und Deklamationsübungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Schultz.

3. Latein. 8 St. a. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Stilistische Vorübungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Süpfle, II. und nach Diktaten. Wöchentlich eine Reinarbeit. — b. Lektüre: Livius, I; Cicero, de imp. Cn. Pomp.; Sallust. bell. Jug.; Vergil, Aen. I—VI, mit Auswahl.

Lagrèze.

4. Griechisch. 6 St. Obersekunda. a. Grammatik: Tempus- und Moduslehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Weißenborn, Aufgabensammlung für die oberen Klassen der Gymnasien. II. Wöchentlich eine Reinarbeit. — b. Lektüre: Xenophon, Hellenica, und Herodot nach dem Quellenbuche von Herbst und Baumeister. Homer, Od. XIII—XXIV, mit Auswahl. — Lagrèze. — Untersekunda. a) Grammatik: Artikel, Pronomen, Kasuslehre nach Koch, Gr. Schulgr. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Weißen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

born, Aufgabensammlung. I. Wöchentlich eine Reinarbeit. — b. Lektüre: Xenophon, Anab. III., IV., V. Homer, Od. I.-XII. mit Auswahl. — Dr. Kahl.

5. Französisch. 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Syntax im Anschluß an Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 50—79. Ausgewählte Lektüre aus Ploetz, Manuel; Michaud, Histoire de la première croisade. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische nach Ploetz, Übungen zur Syntax. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. — Dr. Beetz.

6. Englisch. 2 St. (fakultativ). Zusammen mit Prima.

7. Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte der Römer bis zum Untergange des weströmischen Reiches nach Pütz, Grundriß. — Alte Geographie der Länder des westlichen Mittelmeerbeckens. (Kiepert Atlas antiquus). Wiederholung der Geographie von Afrika und Amerika nach v. Seydlitz, größere Schulgeographie, und Kiepert (od. Andree-Putzger), kleiner Atlas der neueren Geographie. — Schultz.

8. Mathematik. 4 St. Obersekunda. a. Algebra: Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b. Geometrie: Trigonometrie; planimetrische Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. — Dr. Schulte. — Untersekunda. a. Algebra: Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b. Geometrie: Proportionalität der Linien und Aehnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. — Spindeler.

9. Physik. 2 St. Lehre vom Magnetismus und der Elektricität. — Dr. Schulte.

10. Zeichnen. 2 St.
11. Gesang. 2 St.
12. Turnen. 2 St.
} Zusammen mit Prima.

Obertertia. (Einjähriger Kursus.)

Klassenvorstand: Herr Dr. Kahl.

1. Religionslehre. 2 St. a. Katholische: Von den sieben Sakramenten. Biblische Geschichte von Erschaffung der Welt bis auf Moses. Vikar Porté. — b. Evangelische: Biblische Geschichte des alten Testaments nach Preuß, Biblische Geschichte. Die fünf Hauptstücke nach Luthers Katechismus. Memorieren von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. — Meinhold. — c. Israelitische: Biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zum Ende der biblischen Zeit nach Sondheimer, Biblisch-geschichtlicher Religionsunterricht. — Blum.

2. Deutsch. 2 St. Lektüre und Besprechung ausgewählter Prosastücke des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek. Balladen von Goethe, Schiller und Uhland. Uhlands Ludwig der Bayer. Das Wichtigste aus der Poetik und Rhetorik im Anschlusse an die Lektüre und die Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Dispositionsübungen. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Memorier- u. Deklamationsübungen. Alle 3 Wochen eine Reinarbeit. — Dr. Kahl.

3. Latein. 8 St. a) Grammatik: Wiederholung, Erweiterung und Abschluß der Syntax nach Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Schultz, Aufgabensammlung. Wöchentlich eine Reinarbeit. — b) Lektüre: Caesar de bello Gallico I. II., Ov. Metam. c. 1300 Verse. Memorierübungen. — Dr. Kahl.

4. Griechisch. 6 St. a. Grammatik: Wiederholung und Abschluß der Formenlehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Einige wichtigere Abschnitte der Syntax im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Wesener, Elementarbuch. II. Wöchentlich eine Reinarbeit. — b. Lektüre: Xenophon, Anab. I. Einführung in die Homerische Formenlehre. — Dr. Kahl.

5. Französisch. 3 St. Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 35—55. Ausgewählte Lesestücke aus Ploetz, Chrestomathie. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. — Dr. Beetz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte der Deutschen von der Reformation bis zur Gegenwart nach Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte. Geographie von Deutschland nach v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. — Meinhold.

7. Mathematik. 4 St. a) Algebra: Wiederholung aus den vier Species. Proportionen. Gleichungen 1. Grades. — b) Geometrie: Wiederholung der Lehre vom Dreieck und Viereck. Gleichheit des Flächeninhalts. Kreislehre. Anfang der Ähnlichkeitslehre. — Alle 14 Tage eine Reinarbeit. — Dr. Schulte.

8. Naturbeschreibung. 2 St. Im Winter: Die bekanntesten wirbellosen Tiere mit Ausnahme der Gliedertiere. Bau und Leben des menschlichen Körpers. — Im Sommer: Die wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. Die Hauptvertreter der eßbaren und giftigen Pilze. — Bau und Leben der Pflanze. -- Spindeler.

9. Zeichnen. 2 St.
10. Gesang. 2 St.
11. Turnen. 2 St.
} Zusammen mit Prima.

Untertertia. (Einjähriger Kursus.)

Klassenvorstand: Herr Schultz.

1. Religionslehre. 2 St.
2. Deutsch. 2 St.
} Zusammen mit Obertertia.

3. Latein. 8 St. a) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Schultz, Aufgabensammlung. Wöchentlich eine Reinarbeit. — b) Lektüre: Caesar, de bello Gallico I. II. mit Auswahl. Ovid, Met. c. 1000 Verse. Memorierübungen. — Schultz.

4. Griechisch. 6 St. Die Formenlehre bis zum Verbum auf μι nach Koch, Griech. Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Wesener, Elementarbuch. I. Wöchentlich eine Reinarbeit. — Schultz.

5. Französisch. 3 St. Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 15—35. Ausgewählte Lesestücke aus Ploetz, Chrestomathie. Konversationsübungen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. — Dr. Rauscher.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. — Zusammen mit Obertertia.

7. Mathemathik. 4 St. a) Algebra: Die vier Spezies mit algebraischen Größen. b) Geometrie: Wiederholung der Dreieckslehre; Lehre vom Viereck; Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. — Spindeler.

8. Naturbeschreibung. 2. St.
9. Zeichnen. 2 St.
10. Gesang. 2 St.
11. Turnen. 2 St.
} Zusammen mit Obertertia.

Quarta. (Einjähriger Kursus.)

Klassenvorstand: Herr Dr. Rauscher.

1. Religionslehre. 2 St. Zusammen mit Tertia.

2. Deutsch. 3 St. Wiederholung der Flexions-, Satz- und Interpunktionslehre im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Sprech- und Deklamationsübungen; Memorieren ausgewählter Gedichte. — Alle 14 Tage eine Reinarbeit. — Dr. Rauscher.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein. 8 St. a. Grammatik: Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre. Einübung der Hauptregeln der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Schultz, Aufgabensammlung. Wöchentlich eine Reinarbeit. — b. Lektüre: C. Nepos, mit Auswahl. Einführung in den Ovid. — Dr. Rauscher.

4. Französisch. 4. St. Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 70—Ende und Schulgrammatik, Lekt. 1—14. Leichtere Konversationsübungen. Wöchentlich eine Reinarbeit. — Dr. Rauscher.

5. Geschichte und Geographie. 3. St. Geschichte der Griechen und Römer mit Berücksichtigung der alten Geographie und der einschlägigen orientalischen Geschichte nach Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte. — Geographie der außereuropäischen Erdteile nach v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. — Lagrèze.

6. Mathematik. 4 St. a) Rechnen: Wiederholung des Pensums der Quinta. Zins-, Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung nach Schellen. b) Geometrie: Die Lehre von den geraden Linien, den Winkeln und dem Dreieck. Einfache Konstruktionen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. — Spindeler.

7. Naturbeschreibung. 2 St. a) Im Winter: das System der Wirbeltiere. Die Gliedertiere, insbesondere die Insekten. — b) Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Die Fruchtformen. Das Linnésche Pflanzensystem im Vergleich mit natürlichen Systemen. Botanische Ausflüge. — Spindeler.

8. Zeichnen. 2 St. Ornamente. Geometrische Konstruktionen. — Fuchs.

9. Gesang. 2 St. Einübung vierstimmiger Lieder. — Fuchs.

10. Turnen. 2 St. Schwierigere Ordnungs- und Freiübungen. Gerätturnen. — Dr. Schulte.

Quinta. (Einjähriger Kursus.)

Klassenvorstand: Herr Meinhold.

1. Religionslehre. 2 St. a. Katholische: Die Hauptgeheimnisse des Glaubens und das apostolische Glaubensbekenntnis. Die Festtage des Kirchenjahres. (Katechismus der Diöcese Metz). — Vikar Porté. — b. Evangelische: Biblische Geschichte des alten Testaments nach Preuß. Die drei ersten Hauptstücke nach Luthers Katechismus. Leichtere Kirchenlieder erklärt und memoriert. — Geographie von Palästina. — Hesselmann. — c. Israelitische: Die Pflichten des Menschen gegen Gott. Die Gesetze Gottes. Die hl. Schrift. Die Grundlehren des Glaubens. Die Fest- und Fasttage. (Religionsbuch vom israelitischen Konsistorium zu Straßburg). — Blum.

2. Deutsch. 3 St. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz. Der zusammgesetzte Satz, Interpunktionslehre. Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Memorierübungen und Deklamationen. Wöchentlich eine Reinarbeit. — Meinhold.

3. Latein. 8 St. Wiederholung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre sowie einiger wichtigen Regeln der Syntax nach Becker, Lateinische Formenlehre, und Wesener, Lateinisches Vokabularium. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Wesener, Lateinisches Übungsbuch. Wöchentlich eine Reinarbeit. — Meinhold.

4. Französisch. 4 St. Lese- und Sprechübungen im Anschluß an Plötz, Elementargrammatik. Einübung der regelmäßigen Formenlehre Lekt. 1—75. Memorieren kleiner Gedichte. Wöchentlich eine Reinarbeit. — Fuchs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Geschichte und Geographie. 2 St. Erzählungen aus der deutschen Sagengeschichte. — Geographie von Europa. — Meinhold.

6. Rechnen. 3 St. Die gewöhnlichen Brüche und die Decimalbrüche. Regeldetri. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. — Spindeler.

7. Naturbeschreibung. 2 St. Im Winter: Beschreibung und Vergleichung von Tierarten aus sämmtlichen Klassen der Wirbelthiere. — Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung einheimischer Pflanzen. Die Hauptbegriffe der Morphologie, namentlich die Blütenformen und Blütenstände. Das Linnésche Pflanzensystem. Botanische Ausflüge. — Spindeler.

8. Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Umrissen und Vorlegeblättern. — Fuchs.

9. Gesang. 2 St. Kenntnis der Noten. Treffübungen. Aufsuchen der am häufigsten vorkommenden Intervalle. Einübung zweistimmiger Lieder. — Fuchs.

10. Turnen. 2 St. Zusammen mit Quarta.

Sexta. (Einjähriger Kursus.)

Klassenvorstand: Herr Dr. Beetz.

1. Religionslehre. 2 St. Zusammen mit Quinta.

2. Deutsch. 5 St. Das Wichtigste aus der Flexions- und Wortbildungslehre. Der nackte und der erweiterte einfache Satz. Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Grammatische und orthographische Übungen. Memorierübungen. Wöchentlich eine Reinarbeit. — Dr. Beetz.

3. Latein. 7 St. Die regelmäßige Formenlehre nach Becker, Lateinische Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Wesener, Lateinisches Übungsbuch. Wöchentlich eine Reinarbeit. — Dr. Beetz.

4. Geographie. 2 St. Die Grundbegriffe der mathematischen und physikalischen Geographie. Übersicht über die Meere und Erdteile nach v. Seydlitz, Grundzüge, erster Kursus. — Dr. Beetz.

5. Rechnen. 4 St. Die vier Species mit unbenannten und mehrfach benannten ganzen Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. Primzahlen; Zerlegung der Zahlen in Primfaktoren. Teilbarkeit der Zahlen. Einleitung in die Bruchrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Reinarbeit. — Fuchs.

6. Naturbeschreibung. 2. St. Im Winter: die Säugetiere und Vögel. — Im Sommer: Beschreibung lebender Pflanzen. — Fuchs.

7. Zeichnen. 2 St. Die gerade Linie und ihre Verbindung zu einfachen Gebilden. Fuchs.

8. Schreiben. 2 St. Die deutschen und lateinischen Buchstaben des kleinen und großen Alphabets. Rundschrift. — Hesselmann.

9. Gesang. 2 St. Zusammen mit Quinta.

10. Turnen. 2. St. Einfache Ordnungs- und Freiübungen. Leichtes Gerätturnen. — Kathrein.

B. Vorschule.

Die Schüler der Vorschulklassen wurden in zwei getrennten Abteilungen unterrichtet: 1. Vorschulklasse (Septima, 3. Schuljahr), Klassenvorstand: Herr Hesselmann. — 2. u. 3. Vorschulklasse (Octava u. Nona, 2. und 1. Schuljahr), Klassenvorstand: Herr Kathrein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Erste Vorschulklasse. (3. Schuljahr.)

1. Religionslehre. 2 St. a. Katholische: Die notwendigsten Übungen des christlichen Lebens. Die täglichen Gebete. Die Gebote Gottes und der Kirche. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Schuster, Biblische Geschichte. (Katechismus der Diöcese Metz). — Kathrein. — b. Evangelische: Einige Gebete und Kirchenlieder. Die Gebote Gottes. Biblische Geschichte nach Preuß. (Luthers Katechismus). — Hesselmann.

2. Deutsch. 8 St. Kenntnis der wichtigsten Redeteile und der Glieder des einfachen Satzes. Deklinations- und Konjugationsübungen. Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Erklärung und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Memorier- und Diktierübungen. Hesselmann.

3. Rechnen. 4 St. Die vier Species mit unbenannten und teilweise mit benannten Zahlen bis Million, das Notwendigste aus dem Maß-, Münz- und Gewichtssystem nach Kentenich, Rechenschule. Kopfrechnen im Zahlenkreise von 1—1000. Wöchentlich eine schriftliche Reinarbeit. — Hesselmann.

4. Heimatkunde. 2 St. Elsaß-Lothringen und Deutschland. } Hesselmann.
5. Schreiben. 2 St. Schönschreibübungen nach Hentze's Schreibheften. }

6. Gesang. 1 St. Einfache Ton- und Treffübungen. Leichte einstimmige Lieder Kathrein.

7. Turnen. 2 St. Zusammen mit Sexta. — Spiele. — Kathrein.

B. Zweite Vorschulklasse. (2. Schuljahr.)

1. Religionslehre. 2 St. Zusammen mit der ersten Vorschulklasse.

2. Deutsch. 9 St. Lesen der leichteren Stücke aus Hopf und Paulsiek, Abteilung für VIII. Abschreiben des Gelesenen. Einfache grammatische und orthographische Übungen. Anschauungsunterricht. Memorierübungen.

3. Rechnen. 5 St. Die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis von 100—1000.

4. Schreiben. 2 St. Die deutschen und lateinischen Buchstaben des kleinen und großen Alphabets.

5. Heimatkunde. 2 St. Diedenhofen und Umgebung. Erklärung der einfachsten geographischen Begriffe. — Kathrein.

6. Gesang. 1 St. Zusammen mit der ersten Vorschulklasse.

C. Dritte Vorschulklasse. (1. Schuljahr).

1. Religionslehre. 2 St. Zusammen mit der ersten Vorschulklasse.

2. Deutsch. 11 St. Anschauungsunterricht nach den Winkelmannschen Bildertafeln. Schreibleseunterricht nach der Fibel von Schlimbach, I. II. III. Abteilung. Memorieren leichter Gedichte.

3. Rechnen. 5 St. Übungen im Zahlenkreise von 1—20.

4. Schreiben. 2 St. Die deutschen Buchstaben des kleinen und großen Alphabets. Kathrein.

5. Gesang. 1 St. Zusammen mit der ersten Vorschulklasse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen des Oberschulrats.

1) O. S. 5367. 5./12. 88. Junge Leute, welche der Schule nicht angehören, können nur mit Genehmigung des Oberschulrats zu einer Prüfung behufs Darlegung eines bestimmten Grades von Kenntnissen in irgend einem Lehrfache zugelassen werden.

2) O. S. 814. C. V. Nr. 275. 21./1. 89. Reifeprüfungen am Ostertermine werden nur ausnahmsweise, wenn besondere Gründe vorliegen, abgehalten. Die betreffenden Schüler können zum Zweck der Prüfung an einer Anstalt vereinigt werden.

3) O. S. 9728. 31./1. 89. Schüler der Sexta und Quinta, welche an dem kirchlichen Konfirmandenunterricht teilnehmen sollen, können auf den schriftlich vorgelegten Wunsch ihrer Eltern an den Donnerstagen von 11—12 Uhr vom Schulunterricht entbunden werden.

4) O. S. 4487. C. V. Nr. 278. 28./5. 89. Die üblichen gemeinsamen Sommerausflüge der Lehrer und Schüler sollen nicht mehr als einen Tag beanspruchen und in bescheidenen Grenzen gehalten werden. Für den Ausflug der Primaner können nach rechtzeitig vorher dem Oberschulrate gemachter Anzeige 1½—2 Tage verwendet werden.

III. Chronik der Schule.

1) Die Schulkommission besteht aus folgenden Herren: Vorsitzender: Herr Kreisdirektor Killinger; Mitglieder: die Herren Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Ottmann, stellvertretender Vorsitzender, Bürgermeister Crauser, Gemeinderatsmitglied Nouviaire und Gemeinderatsmitglied Roth.

2) Lehrerkollegium. Zum Anfange des Schuljahres wurden durch Verfügung des Kaiserlichen Oberschulrats der ordentliche Lehrer Herr Mertens von hier an die Realschule in Metz, der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Gall an das Lyceum in Metz versetzt. (O. S. 5992 u. 6335). An deren Stelle traten durch Verfügung vom 20. August v. J. der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Beetz[1]) von der Realschule in Münster und der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Kahl[2]) vom Lyceum in Metz. (O. S. 6332 u. 6336.)

Desgleichen wurde an die Stelle des zum Hilfspfarrer ernannten Herrn Gasser Herr Vikar Porté mit der Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts beauftragt.

Durch Verfügung vom 11. Oktober v. J. wurde der ordentliche Lehrer Herr Schultz zum Oberlehrer befördert; desgleichen wurde durch Verfügung vom 13. Oktober v. J. der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Spindeler zum ordentlichen Lehrer ernannt.

---

[1]) Dr. Karl Beetz, geb. am 3. November 1861 zu Sinsheim (Baden), katholischer Konfession, besuchte das Realgymnasium zu Mannheim bis Herbst 1882, studirte von da ab neuere Sprachen in Heidelberg und Straßburg, wurde an letzterer Universität zum Dr. phil. promoviert und bestand im Februar 1887 ebendaselbst die Prüfung pro facultate doc., wurde vom 10. April 1887 bis zum 3. Oktober 1887 am Progymnasium in Markirch und vom 1. November 1887 bis Herbst 1888 an der Realschule in Münster als Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt, sodann im Herbst 1888 dem Gymnasium in Diedenhofen überwiesen.

[2]) Dr. Anton Wilhelm Kahl, katholischer Konfession, geboren am 10. April 1864 zu Heiligenstadt (Provinz Sachsen), besuchte von Ostern 1872 an das Lyceum zu Straßburg i. E., von welchem er Herbst 1882 mit dem Zeugnis der Reife entlassen wurde. Auf den Universitäten Straßburg, München, Leipzig studirte er Philosophie, klassische Philologie und Germanistik. Am 13. Februar 1886 wurde er von der philosophischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg auf Grund der Abhandlung: „Die Lehre vom Primat des Willens bei Augustinus, Duns Scotus und Descartes" zum Dr. phil. promoviert. Das Examen pro fac. docendi bestand er am 25. und 26. Februar 1887 in Straßburg. Durch Verfügung des Kaiserlichen Oberschulrats für Elsaß-Lothringen vom 18. April 1887 wurde er dem Lyceum zu Metz als Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen. Hier verblieb er, seit dem 16. September 1887 zugleich als Adjunkt im Internate, bis zum 15. Sept. 1888, an welchem Tage er an das Gymnasium zu Diedenhofen versetzt wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Die Schüler. Die Gesamtzahl der Schüler belief sich im verflossenen Schuljahre 1888/89 in den Gymnasialklassen auf 181, in den Vorschulklassen auf 40, im ganzen auf 221. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend.

4) Das Schuljahr begann am Montag, den 17. September, mit der Prüfung der neu eintretenden Schüler. — Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 3. Januar; die Osterferien vom 11. bis 25. April; die Pfingstferien vom 9. bis 17. Juni; die Sommerferien beginnen am 3. August und dauern bis zum 16. September.

5) Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 26. Januar, Vormittags 11 Uhr, in der Aula der Anstalt durch eine Vorfeier in üblicher Weise festlich begangen. Die Festrede hielt der Direktor.

6) Der übliche Sommerausflug sämtlicher Klassen der Anstalt fand am 16. Mai in 5 Abteilungen statt. Die beiden unteren Abteilungen blieben in der nächsten Umgebung von Diedenhofen; die Mittelklassen besuchten die Schlachtfelder bei Metz; die vierte Abtheilung machte einen Ausflug ins Luxemburgische und die oberen Klassen an die Mosel nach Boulay und Berncastel. Der Ausflug war vom schönsten Wetter begünstigt.

7) Die schriftliche Abiturienten-Prüfung fand statt vom 27.—31. Mai, die mündliche am 25. Juni unter dem Vorsitze des Herrn Oberschulrats Dr. Albrecht. Von 6 Geprüften erhielten 5 das Zeugnis der Reife. — Die vorgeschriebenen schriftlichen Versetzungsarbeiten der Obersekundaner im Griechischen und Französischen wurden am 9. und 13. Juli angefertigt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch im Schuljahr 1888/89.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.				Im Ganzen
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa	1	2	3	Sa	
1. Bestand am 1. Juli 1888 . .	4	8	8	14	6	22	31	27	33	153	23	3	9	35	188
2. Zugang durch Versetzung am Schluß des Schuljahres 1887/88	7	7	11	5	14	20	22	22	16	124	3	5	—	8	132
3. Abgang am Schluß des Schuljahres 1887/88	4	1	2	—	—	3	2	4	9	25	2	—	—	2	27
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahres 1888/89	—	—	—	—	1	2	3	2	16	24	6	4	6	16	40
5. Bestand am 1. November 1888	7	7	10	8	16	27	34	25	34	168	14	9	10	33	201
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1888/89 bis 1. Juli 1889	—	1	2	1	3	2	—	3	1	13	2	2	3	7	20
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1888/89 bis 1. Juli 1889	1	1	2	1	1	5	3	6	—	20	—	—	—	—	20
8. Bestand am 1. Juli 1889 . .	6	7	10	8	18	24	31	22	35	161	16	11	13	40	201
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1889	20,1	19,4	17,5	17.	15,8	15,4	13,7	13,4	12,2		10,2	7,10	7,1		
10. Gesamtzahl der Schüler im Schuljahr 1888/89	7	8	12	9	19	29	34	28	35	181	16	11	13	40	221

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Katholiken	Evangelische	Dissidenten	Israeliten	Einheimisch am Schulort	Auswärtige	Ausländer	Katholiken	Evangelische	Dissidenten	Israeliten	Einheimisch am Schulort	Auswärtige	Ausländer
1. Bestand am 1. Juli 1888	94	58	—	1	79	74	—	16	17	—	2	33	2	—
2. Bestand am 1. November 1888 . .	99	67	—	2	87	81	—	12	18	—	3	32	1	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben in der Zeit vom 1. Juli 1888 bis dahin 1889 erhalten 10 Schüler, von denen 2 zu einem praktischen Berufe abgegangen sind.

3. Abiturienten des Jahres 1889.

1) Cremer Eduard, geboren den 9. Mai 1870 zu Köln, katholischer Konfession, Sohn des Baumeisters Cremer Eduard zu Köln, war 1½ Jahre auf dem Gymnasium zu Diedenhofen — vorher 1 Jahr auf der Unterprima des Marzellen-Gymnasiums zu Köln — im ganzen 2½ Jahre auf Prima; beabsichtigt Rechtswissenschaft zu studieren. (12)

2) von Döllen Julius, geboren den 9. December 1868 zu Wilhelmshaven, katholischer Konfession, Sohn des berittenen Grenzaufsehers von Döllen Klemens zu Hayingen, Kreis Diedenhofen, war 8 Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre auf Prima; will sich dem Postfach widmen. (13)

3) Fuhs Mathias, geboren den 2. September 1866 zu Neuerburg, Regierungsbezirk Trier, katholischer Konfession, Sohn des verstorbenen Rentners Fuhs Nikolaus zu Neuerburg, war 2½ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre auf Prima; gedenkt Theologie zu studieren. (14)

4) Kremer Franz, geboren den 1. Dezember 1868 zu Saargemünd in Lothringen, katholischer Konfession, Sohn des Gutsbesitzers Kremer Ludwig zu Kreuzwald, Kreis Bolchen, war 2½ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre auf Prima; will Rechtswissenschaft studieren. (15)

5) Machwirth Fritz, geboren den 10. Juli 1871 zu Helimer, Kreis Forbach in Lothringen, evangelischer Konfession, Sohn des Rentmeisters Machwirth Fritz zu Groß-Hettingen, Kreis Diedenhofen, war 7 Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre auf Prima; beabsichtigt sich dem Forstfache zu widmen. (16)

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Bibliothekar: Herr Schultz.

Aus den zur Verfügung stehenden Mitteln wurden angeschafft: Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1888/89. — Wagner und Ludwig, Neue philologische Rundschau 1888/89. — Wetzel, Gymnasium 1888/89. — Verhandlungen der Direktoren-Conferenzen in Preußen 1888. — De Vit, Onomastikon, Fortsetzung. — Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums, Schluß. — Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Fortsetzung. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Forchhammer, Die Ebene von Troja. — Vergilii Aeneis ed. Brosin. — Vergil. Aeneis ed. Ladewig. — Vergilii Les Géorgiques ed. Deville. — Corn. Nepos ed. Nipperdey. — Q. Horatius Oden und Epoden, editio Gothana. — Ciceronis Cato Maior, editio Gothana. — Cicero, pro Sexto Roscio Am., editio Gothana. — Curtius und Kaegi. Verteidigung von W. v. Hartel. — Becker, Formenlehre der lat. Sprache für VI und V. — K. R. Hagenbach, Kirchengeschichte. Leipzig 1870—87. — Ev. Joh. III, 16 in 267 Sprachen. — Ad. Hinrichsen, das literarische Deutschland. — Fr. Bindseil, der deutsche Aufsatz in Prima. — Joh. Müller, Aufgaben zu deutschen Aufsätzen. — A. Möbius, Stoffe zu deutschen Stilübungen. — G. Leuchtenberger, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. — Fr. Knauth, Sieben Bücher deutscher Dichtungen. — H. Deinhardt, Beiträge zur Dispositionslehre. — Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik. — v. Dalen, Methode Toussaint-Langenscheidt. — Julius v. Wickede, Kriege Frankreichs gegen Deutschland in den letzten zwei Jahrhunderten. — C. Snouck-Hurgronje, Mecka. — Prüfungs-Vorschriften. — G. Weck, Unsere Toten. — Jonas, Grundzüge der philosoph. Propädeutik. — Asmodi Redivivus, Krebsschaden unserer Gymnasien. — A. Becker, Geist, Ziele und Mittel unserer Gymnasialbildung. — Berge, Schmetterlingsbuch. — A. Dreger, Berufswahl im Staatsdienste. — W. Pflaumer, Lehrgang des Volapük. — Eine größere Anzahl Werke wurde eingebunden.

Für die verschiedenen Klassen der Schülerbibliothek wurden neu angeschafft: 64 Bände.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Vom Kaiserl. Ministerium zu Straßburg das Central- und Bezirks-Amtsblatt für Elsaß-Lothringen. — Cornelius Labeo. Ein Beitrag zur röm. Lit.-Geschichte. Vom Verfasser Herrn Dr. Kahl. — Von Herrn Hofbuchhändler Scriba in Metz: Globus und Gegenwart, Jahrgang 1888. — Außerdem verschiedene Schulbücher von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen.

Den freundlichen Gebern beehre ich mich im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1) Aus städtischen Mitteln wurde an 6 Schüler je eine ganze Schulgeldfreistelle gewährt (Legat Wihe).

2) Aus Bezirksfonds erhielten 4 Schüler eine Studienunterstützung von zusammen ℳ 95.

3) Aus Staatsmitteln wurden 6 Schüler mit je einer ganzen und 7 Schüler mit je einer halben Schulgeldfreistelle unterstützt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Gymnasium zu Diedenhofen besteht aus einer Vorschule mit dreijährigem (Nona, Octava, Septima) und aus den Gymnasialklassen mit neunjährigem Kursus (Sexta, Quinta, Quarta, je einjähriger, Tertia, Secunda, Prima, je zweijähriger Kursus). — Der lateinische Unterricht beginnt in Sexta, der französische in Quinta, der mathematische in Quarta, der griechische in Tertia, der hebräische und englische in Obersekunda. — Der katholische Religionsunterricht wird in zwei wöchentlichen Lehrstunden von der Pfarrgeistlichkeit erteilt.

2. **Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne unserer Anstalt anvertrauen wollen, werden im Interesse derselben dringend ersucht, sie möglichst früh, und zwar pünktlich zu Beginn des Wintersemesters, eintreten zu lassen.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In die Vorschule werden Schüler nach dem vollendeten 6. Lebensjahre (ohne alle Vorkenntnisse) aufgenommen.

Für die Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile und Wortklassen, eine leserliche Handschrift, die Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen bis 1000.

Es ist sehr wünschenswert, daß der Eintritt in die Sexta vor dem vollendeten 10. Lebensjahre erfolgt.

3. Jeder neuaufzunehmende Schüler muß durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Direktor angemeldet werden. Bei der Aufnahme ist der Geburts- und Impfschein, sowie das Abgangszeugnis der etwa früher schon besuchten Schule vorzulegen.

4. Das Schulgeld beträgt jährlich für die Vorschule 50 M., für die Gymnasialklassen 60 M. Das Schulgeld ist im voraus zu entrichten, und zwar für das erste Tertial (September bis Weihnachten) mit $^3/_{10}$, für das 2. Tertial (Weihnachten bis Ostern) mit ebenfalls $^3/_{10}$, für das 3. Tertial (Ostern bis Herbst) mit $^4/_{10}$ des Jahresbetrags. Gesuche um Schulgeldbefreiungen oder Stipendien sind bei dem Vorsitzenden der Schulkommission, Herrn Kreisdirektor Killinger, oder dem unterzeichneten Direktor der Anstalt, Gesuche um städtische Schulgeldfreistellen bei dem Herrn Bürgermeister von Diedenhofen schriftlich einzureichen. Von drei die Schule besuchenden Brüdern ist der jüngste vom Schulgeld befreit. Schüler, welche innerhalb eines Tertials ein- oder austreten, haben den vollen auf diese Zeit entfallenden Schulgeldbetrag zu entrichten. Der Austritt eines Schülers aus der Anstalt ist vor Beginn des neuen Tertials dem Direktor anzuzeigen, widrigenfalls das Schulgeld auch für das neue Tertial zu entrichten ist.

5. Die Herbstferien dauern von Samstag, den 3. August, nach Verteilung der Censuren, bis Sonntag, den 15. September.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 16. September, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete im Gebäude der Anstalt am Samstag, den 14., und Sonntag, den 15. September, vormittags von 10—12 Uhr, entgegen.

Der Direktor:

Dr. Möllers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In die Vorschule werden Schüler nach dem vollendeten 6. Lebensjahre (ohne alle Vorkenntnisse) aufgenommen.

Für die Aufnahme i[illegible]it im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kennt[illegible] leserliche Handschrift, die Fertigkeit, Diktiertes ohne gro[illegible]n, und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit [illegible]

Es ist sehr wünschen[illegible]ta vor dem vollendeten 10. Lebensjahre erfolgt.

3. Jeder neuaufzuneh[illegible] oder deren Stellvertreter bei dem Direktor angemeldet [illegible]Geburts- und Impfschein, sowie das Abgangszeugnis der [illegible]zulegen.

4. Das Schulgeld bet[illegible] für die Gymnasialklassen 60 M. Das Schulgeld ist im [illegible]s erste Tertial (Septem-ber bis Weihnachten) mit 3/10, [illegible]Ostern) mit ebenfalls 3/10, für das 3. Tertial (Ostern bi[illegible] Gesuche um Schulgeld-befreiungen oder Stipendien fü[illegible]ssion, Herrn Kreisdirektor Killinger, oder dem unterzeichne[illegible]dtische Schulgeldfreistellen bei dem Herrn Bürgermeister [illegible]. Von drei die Schule-besuchenden Brüdern ist der [illegible], welche innerhalb eines Tertials ein- oder austreten, [illegible]enden Schulgeldbetrag zu entrichten. Der Austritt eines [illegible]ginn des neuen Tertials dem Direktor anzuzeigen, wi[illegible]as neue Tertial zu entrichten ist.

5. Die Herbstferien da[illegible] Verteilung der Censuren, bis Sonntag, den 15. Septem[illegible]

Das neue Schuljahr [illegible], morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neuer S[illegible]Gebäude der Anstalt am Samstag, den 14., und Sonnt[illegible] 10—12 Uhr, entgegen.

[illegible]r Direktor:

[illegible]Möllers.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf